

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 8695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 2 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Stadtkreis-Verzeichnis 1/2 Pf., Familienanzeigen und Stellen-
angebote 1/2 Pf., auswärtige 1 Pf., Bank- und Finanzangelegen-
heiten 1 Pf., die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 1 Pf.,
für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und
Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Bei umfangreichen
Anzeigen wird der Einrückungspreis durch Klage oder in
Konkursfällen nach der bewilligten Abgabe bestimmt. — Annahme-
schluß von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachm. 1 Uhr.

Nr. 292.

Montag, den 14. Dezember 1925.

97 Jahrgang.

Fehrenbach lehnt die Kabinettsbildung ab.

Senkung der Lohnsteuer und Erhöhung der Kinderermäßigungen. — Der Stand der Preisabbauaktion. — Vorbereitungen des Völkerbundes zur Abrüstungskonferenz.

Senkung der Lohnsteuer.

Erhöhung auch der Kinderermäßigungen.

Berlin, 12. Dez.

Im Steuerauschuß des Reichstages wurde die Senkung der Lohnsteuer behandelt. Die Reichsregierung schlug vor, vom 1. Januar 1926 ab den abzugsfreibleibenden Einkommenbetrag, der bisher 960 M betrug, auf 1200 M zu erhöhen. Der Ausschuß beschloß, sowohl den steuerfreien Lohnbetrag wie auch die Kinderermäßigungen zu erhöhen. Die betreffenden Paragraphen erhielten infolge dieser Beschlüsse folgende Fassung:

Vom Arbeitslohn bleiben für den Arbeitnehmer 1200 M jährlich vom Steuerabzug frei. Zur Angleichung an die sich aus der Senkung der Lohnsteuer ergebenden Veränderungen wird das Einkommensteuergesetz folgendermaßen geändert:

Die Einkommensteuer wird nicht festgesetzt, wenn die Einkünfte des Steuerpflichtigen weniger als 1300 M im Jahre betragen. Der Betrag von 1300 Reichsmark wird erhöht für die zur Haushaltsführung des Steuerpflichtigen zählende Ehefrau und die zu seiner Haushaltsführung zählende minderjährige Kinder um folgende Beträge: für die Ehefrau um 100 M, das 1. Kind um 100 M, für das 2. Kind um 180 M, für das 3. Kind um 360 M, für das 4. 540 M, für das 5. und jedes folgende Kind um je 720 M.

Die Erhöhung der Kinderermäßigungen wird durch folgende Änderung durchgeführt: Außer den bezeichneten Beträgen bleiben für die zur Haushaltsführung des Steuerpflichtigen zählende Ehefrau, sowie für jedes zu seiner Haushaltsführung zählende minderjährige Kind je 10 v. H. des Arbeitslohnes, der über die steuerfreien Lohnbeträge hinausgeht, vom Steuerabzug frei. Kinder im Alter von mehr als 18 Jahren, die Einkünfte beziehen, werden nicht gerechnet.

Zur Befoldungsfrage.

Zustimmung zur Erwerbslosenfürsorgeerhöhung.

Berlin, 12. Dez.

Wie die Telegraphen-Union aus parlamentarischen Kreisen hört, ist in der Erwerbslosenfrage eine Einigung zwischen dem Reichstagspräsidenten und den Parteien erfolgt. Die geschäftsführende Reichsregierung wird dem Beschluß des Ausschusses in der Erwerbslosenfrage zustimmen, dagegen steht der Reichstagspräsident dem Beschluß des Ausschusses über die Erhöhung der Beamtengehälter ablehnend gegenüber. Die Entscheidung in dieser Frage wird in der Montagssitzung des Reichstages erfolgen. Dr. Luthers wurde heute mittag vom Reichspräsidenten empfangen.

Sinkende Preise.

Das Preisabbau-Gesetz zum Reichstag.

Berlin, 12. Dez.

Am elften und zwölften Dezember fanden im Reichswirtschaftsministerium Besprechungen mit den Vertretern der Länder und mittleren Preisprüfungsstellen über den derzeitigen Stand der Preisabbauaktion statt. Die Besprechungen hatten den Zweck, die an den verschiedenen Stellen des Reiches gesammelten Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und gemeinsame Richtlinien für die Zukunft festzusetzen. Auf dem Gebiete des Ernährungswesens wurde festgestellt, daß die Preise im allgemeinen in letzter Zeit nicht nur zum Stillstand gekommen sind, sondern eine mehr oder minder sinkende Tendenz aufwiesen und daß es gelungen ist, in einer Reihe von Lebensmitteln erhebliche Preisreduzierungen herbeizuführen. Ueber einstimmig herrschte darüber, daß die Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen bei einzelnen Lebensmitteln zu hoch sei. Regierungen und Preisprüfungsstellen werden in nächster Zeit der Senkung der Preise für die gesamten Waren ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Im übrigen ist, wie bereits mitgeteilt, vor kurzem ein Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues vom Reichskabinett genehmigt worden und wird in diesen Tagen den gesetzgebenden Körperschaften zugehen.

Um die Deutsche Zuffahrt.

Eine deutsch-alliierte Konferenz.

London, 13. Dez.

Der amtliche englische Funkdienst meldet: Die Vorschlagskonferenz beschloß die Bildung eines alliierten Komitees, dem das Luftfahrtkomitee sowie politische Vertreter der beteiligten alliierten Völkern angehören sollen. Dieses Komitee soll die alliierten Wünsche zunächst unter sich und dann mit den deutschen Sachverständigen erörtern. Es wurde ferner bestimmt, daß Lordet in diesem Komitee den Vorsitz führen soll, daß eine interne Beratung am 18. Dezember stattfinden wird und daß Deutschland eingeladen werden soll, Vertreter zu den Besprechungen am 18. Dezember zu entsenden. In einer der deutschen Regierung übermittelten Note werden die deutschen Sachverständigen zu einer Zusammenkunft mit dem alliierten Komitee auf den 18. Dezember eingeladen.

Beauftragung des Demokraten Koch?

Das Zentrum will den Kanzler nicht stellen. — Die Sozialdemokraten gegen Dr. Luthers.

Berlin, 13. Dez.

Der Reichspräsident hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit dem Reichstagspräsidenten a. D. Fehrenbach über die politische Lage und die Regierungsbildung. Hierbei richtete er an Fehrenbach die Frage, ob er bereit wäre, den Auftrag zur Führung der Verhandlungen über die Regierungsbildung auf der Grundlage einer großen Koalition zu übernehmen. Fehrenbach erwiderte, daß er sowohl aus persönlichen Gründen wie auch im Hinblick auf die Auffassung der Zentrumsfraktion nicht in der Lage sei, einen solchen Auftrag anzunehmen. Das Zentrum beabsichtigt nicht, die Führung bei der Regierungsbildung zu übernehmen oder gar auf den Kanzlerposten Ansprüche zu erheben. Die Absehung gälte daher nicht nur für seine Person, sondern für das Zentrum überhaupt.

Für Montag vormittag 11 Uhr ist nun der Führer der Demokraten, der Reichsminister a. D. Koch, zum Reichspräsidenten gebeten, und es ist anzunehmen, daß nun ihm der Versuch zur Kabinettsbildung angeboten wird.

Wie verlautet, hofft der Reichspräsident, daß es gelingen werde, die Gegensätze zwischen der Sozialdemo-

kratie und der Volkspartei namentlich durch den Einfluß Dr. Stresemanns auszugleichen und so das Kabinett auf die Grundlage einer großen Koalition zu berufen. In demokratischen Kreisen vertrete man den Standpunkt, daß, wenn bis Montag keinerlei Lösung in Bezug auf die Vertrauensfrage erzielt sei, die in Frage kommenden Parteien von sich aus entsprechende Schritte unternehmen müßten, um eine möglichst rasche Beendigung der Kabinettskrise herbeizuführen.

Die Nichtbetragung Dr. Luthers durch den Reichspräsidenten wird auf starke Strömungen innerhalb der Sozialdemokratie gegen eine Führung der großen Koalition durch Dr. Luthers zurückgeführt. Wie das Berliner Tageblatt wissen will, soll Dr. Luthers den Reichspräsidenten gebeten haben, die Frage der großen Koalition nicht an seiner Person scheitern zu lassen. Staatssekretär Meißner werde nochmals hinsichtlich der sozialdemokratischen Wünsche über die Personfrage sondieren. Wie das genannte Blatt weiter hört, vertreten die Sozialdemokraten den Standpunkt, daß eine Persönlichkeitsfrage aus den Mittelparteien zum Kanzler berufen werden sollte.

Bermehrte Reichszuschüsse zu Notstandsarbeiten.

Bermehrte Zuzugnahme von Notstandsarbeiten in Westfalen und im Rheinland.

Berlin, 13. Dez.

Im preussischen Ministerium des Innern fand eine Konferenz sämtlicher preussischer Ober- und Regierungspräsidenten statt, die durch eine Ansprache des Innenministers Severing eröffnet wurde. Dieser führte u. a. aus: Die ungemein schwierige Wirtschaftslage wird die Staatsverwaltung im kommenden Winter vor besondere Aufgaben stellen. Eine Umsturz Bewegung von rechts oder links ist nicht zu befürchten, dagegen eine Verschärfung der Notlage weiterer Volksleistungen durch Arbeitslosigkeit und Teuerung. Bei geeigneter behördlicher Einwirkung werden alle Bevölkerungsklassen einsehen, daß mit Plünderungen und Zerstörungen von Fenstereisen die wirkliche Lage nicht gebessert wird. Mit aller Schärfe muß gegen diejenigen eingeschritten werden, die den Versuch machen, die Notlage des Volkes dazu zu benutzen, um ihre Pläne gewaltsam zu verwirklichen.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, fand am 12. d. M. im preussischen Ministerium für Volkswirtschaft unter dem Vorsitz des Ministers Dr. Siever eine Aussprache mit den Ober- und Regierungspräsidenten der Provinzen Rheinland, Westfalen und Schlesien statt, in der über die vermehrte Zuzugnahme von Notstandsarbeiten zur Bekämpfung der steigenden Arbeitslosigkeit beraten wurde. Sämtliche zuständigen Reichs- und preussischen Minister waren vertreten. Um die Hemmnisse, die sich infolge der schlechten Finanzlage der meisten Kommunalverbände der Einleitung von Notstandsarbeiten entgegenstellen, nach Möglichkeit zu beseitigen, wurde eine wesentliche Erhöhung der Reichs- und Staatsbeiträge hinaus über das sonst in Preußen übliche Höchstmaß hinaus und möglichstes Entgegenkommen bei Festsetzung der Zinsen und Tilgungsbedingungen für die aus dem Fonds der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu gewährenden Darlehen in Aussicht gestellt. Der Grundgedanke einer angemessenen Beteiligung der Träger von Not-

standsarbeiten an den Kosten wurde jedoch aufrechterhalten. Zur dauernden Entlastung des notleidenden Industriegebietes ist eine großzügige Umsiedelung erwerbsloser Arbeiterfamilien in aufnahmefähige Bezirke dringend erforderlich. Das Ministerium für Volkswirtschaft hat bereits die einleitenden Schritte unternommen.

Die Bundesverbände der USA haben in einer Versammlung eine Entschließung angenommen, in welcher unter Hinweis darauf, daß bereits über 1000000 Angehörige der erwerbslos seien, darunter Zehntausende seit Jahren und weitere Millionen seit Jahren von Angehörigen zum Lebenskampf ausgeprochen seien, sofort durchgreifende Hilfe gefordert wird, und zwar u. a. Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge, einmalige Zuwendung an ausgebildete und langfristige Arbeitslose, die bisher nicht unterstützt wurden, erhöhter Rindungsbeitrag, Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens.

Der Ausschuß für die besetzten Gebiete im preussischen Landtag beschäftigte sich mit einem kommunikativen Antrag, der den geschädigten Erwerbslosen im besetzten Gebiet erhebliche Zuwendungen machen wollte. Ein Regierungsvertreter wies darauf hin, daß vom Reichsarbeitsministerium 13 Millionen Mark für die geschädigten Erwerbslosen aus der Zeit des passiven Widerstandes zur Verfügung gestellt wurden. Preußen erhalte von dieser Summe 7 Millionen Mark zur Verteilung. Die preussische Staatsregierung hat auf dem Standpunkt gestanden, daß diese Summe nicht ausreichen würde. Der kommunikativen Antrag wurde als zu weitgehend vom Ausschuß abgelehnt. Annahme fand dagegen ein Antrag Dr. Graf (Ztr.), der das Staatsministerium auffordert, bei der Reichsregierung dahin einzuwirken, daß die durch Berücksichtigung aller nach den Richtlinien vom 3. Dezember zu bedenkenden sich ergebenden Fehlbeträge über den für Preußen zur Verfügung stehenden Betrag hinaus gedeckt werden mögen, und daß die Auszahlung noch vor Weihnachten durchgeführt werden kann.

Vorbereitung der Abrüstungskonferenz.

Einladung Deutschlands und Rußlands.

Genf, 13. Dez.

In der öffentlichen Sitzung des Völkerbundes wurden drei von Venedig vorgelegte Entschließungen über die Vorbereitungen der Abrüstungskonferenz genehmigt. Danach sollen in dem heute vom Rat geschaffenen vorbereitenden Ausschuß für die Abrüstungskonferenz, wie bereits gemeldet, 16 endgültig bestimmte Staaten vertreten sein, nämlich sämtliche Ratsmitglieder und außerdem Bulgarien, Finnland, Holland, Polen, Rumänien und Südafrika; außerdem wird der gegenwärtige Ratspräsident Scialoja beauftragt, die Regierungen Deutschlands, der Vereinigten Staaten und Sowjetrußlands zur sofortigen Teilnahme an den Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses einzuladen. — Eine von Venedig dem Rat vorgelegte Entschließung beauftragt die bereits bestehende Studienkommission zur Vorbereitung einer internationalen Konven-

tion über die Kontrolle der Friedenswaffenherstellung mit der Fortsetzung ihrer Arbeiten und mit der Abhaltung eines Fragebogens an sämtliche Regierungen, der bis zum 1. Juni nächsten Jahres beantwortet werden soll.

Aus dem gestern vom Völkerbundrat angenommenen Bericht über das vorläufige Arbeitsprogramm geht deutlich hervor, daß nicht in allen Fragen eine Einigung erzielt wurde. In der wichtigen Frage über die Kontrolle der Abrüstung, über die bereits eine Einigung zwischen gewissen Delegationen vorhanden zu sein schien, wurde eine Entschließung nicht gefaßt.

Der Fall Medinas. London, 13. Dez. In London ist die amtliche Mitteilung der Eroberung Medinas durch die von Ibn Saud geführten Wahabitenströme eingegangen. Die Wahabiten sind am 5. Dezember in die Stadt einbezogen.

Abbau von oben.

Sparsamkeit in den Ministerien.

Die Regierungskrise wird sich vermutlich noch eine Zeit hinziehen, da die Beziehungen der Parteien zueinander schon jede Ueberführung ungewiss machen lassen. Wäre es da nicht notwendig, daß man sich nicht nur über den Kreis der Regierungsparteien und das Programm unterhält, sondern daß man sich einmal ernstlich die Frage vorlegt, ob der Apparat an Reichsministern, mit dem wir gegenwärtig arbeiten, nicht viel zu groß ist. Gewiß, wenn man vergleicht, welche Fülle von Ernennungen sich bei jedem Kabinettswechsel über die französischen Abgeordneten ergiebt, dann haben wir den Reiz des ausgesprochenen Parlamentarismus noch lange nicht erreicht. Wir haben ja auch schon etwas gebremst, denn in Weimar hatten wir dreizehn und mehr Minister, hatten zudem noch parlamentarische Staatssekretäre und was sonst noch an schönen Pöstchen vorhanden war. Aber, es darf nicht übersehen werden, daß bei uns neben dem Reich noch die Länder stehen, die mit ihrer Fülle von Ministerien und Parlamenten eine Unmenge Geld verschlingen. Niemand wird einem hoffnungslosen Zentralismus das Wort reden wollen; im Gegenteil, unsere ganze Geschichte und vor allen Dingen unsere kulturelle Schichtung drängt uns darauf hin, die Selbstständigkeit der Länder zu erhalten, um so notwendiger aber ist es dann, daß jede Vielregiererei und Nebenregierung vermieden wird.

Wir haben im Frieden ein zwar gutes, aber sehr teures Verwaltungssystem gehabt. Das konnten wir uns zur Not leisten, weil wir ein reiches Volk waren. Heute ist die Verwaltungsarbeit sicher noch umfangreicher und noch kostspieliger geworden, dafür aber sind wir arm und müssen, wenn wir in den finanziellen Lasten nicht erstickend wollen, jede überflüssige Arbeit abstreifen. Deshalb war ja auch der Beamtenabbau so verfehlt, weil er von unten, anstatt von oben anging und zwar die Menschen beseitigte, aber nicht die überflüssige Arbeit, die weiter geleistet werden mußte. Kann man es da einem zwangsweise abgebauten Schreiber verdenken, wenn er mit Reiz und Mißgunst in die Ministerien hinausschaut und sich mit seinem gebundenen Menschenverstand die Frage vorlegt, ob es nicht im Interesse der Allgemeinheit wie des Einzelnen sehr viel nützlicher wäre, wenn man den Mißstand einmal von oben einseht? Möglichkeiten genug dazu sind vorhanden. Möglichkeiten zudem, die aus der Sache selbst heraus ihre Rechtfertigung finden. Wir haben während des Krieges das Reichsinnenministerium, das ja ein Wasserposten geworden war, zerlegt; was früher Graf Posadowski allein betreute, ist jetzt in das eigentliche Innenministerium, das Arbeitsministerium, das Wirtschaftsministerium und das Ministerium der besetzten Gebiete aufgegangen. Das ist ein bishen wie das Gute. Zumal das Ministerium für die besetzten Gebiete, das doch nur im Nebensatz verwaltet wurde, könnte sehr gut verschwinden, nachdem das Reich durch den Reichskommissar wieder eine geordnete Vertretung bei der Rheinlandkommission hat. Was an Verwaltungsarbeit zu leisten ist, läßt sich vom Ministerium des Innern sehr gut erledigen.

Aber auch die Trennung von Arbeit und Wirtschaft hat sich, so will uns scheinen, nicht bewährt. Das Wirtschaftsministerium ist, im großen gesprochen, die Vertretung der Unternehmerschaft geworden, das Arbeitsministerium die Vertretung der Arbeitnehmer. So geht ein Miß mitten durch die Wirtschaft hindurch. Die beiden großen Gruppen, die auf ihre Zusammenarbeit angewiesen sind, werden gegeneinander ausgepielt, statt daß man sie zwangsweise zusammenführt. Hier muß in erster Linie eingegriffen werden. Wir müssen ein Ministerium bekommen, das diesen einmal unvermeidlichen Gegensatz ausgleicht, anstatt sie zu verschärfen. Auf die Dauer werden dabei beide Teile das bessere Geschäft machen, auch dem Staat kommt eine solche Zusammenfassung zugute. Während also hier bringende volkswirtschaftliche Gründe zu einer Zusammenfassung raten, sind es auf anderen Gebieten mehr Sparankheits Erwägungen. Das Ernährungsministerium ist, seit wir die freie Wirtschaft haben, eigentlich nur noch ein überflüssiger Konfurrenz der einzelstaatlichen Landwirtschaftsministerien; das Reichswirtschaftsministerium ist eine Kulis, hinter der sich die Generaldirektion des Verkehrsunternehmens der Reichspost verbirgt; das Verkehrsministerium ist ein Dorf seit der Abtrennung der Eisenbahnen.

Gelegenheiten zum Einsparen ergeben sich also, wie dieser kurze Ueberblick zeigt, mehr als hinreichend. Wir

Turnen / Sport / Spiel.

Ueberraschungen im Fußball. — Bayern München geschlagen. — Die Radrennen in der Westfalenhalle. — Sellas Magdeburgs Sieg über Leipzig.

Fußballergebnisse.

Gauklasse.

Tus Bochum — Alemannia Dortmund 3:0.
Gelsenkirchen 07 — Dortmund 95 1:2.
Buer 07 — M. B. B. Linden 3:1.
Essen 99 — Union Gelsenkirchen 3:2.
V. f. B. Dortmund — Grete 08 2:2.
Arminia Marten — Preußen Essen 3:0.
Altenessen — Langendreer 04 7:0.

Gesamtsiegerklasse.

Preußen 07 — Witten 92 3:0.
S. B. Ehrenfeld — C. Dahlhausen (E. n. angetr.)
S. B. Hattungen — Bins-Waag 2:2.
Preußen Königssee — Westfalia 6:7.
S. B. Harpen — E. B. Berne 2:2.
Phönix — Victoria Dortmund 0:3 (Gel.-Sp.).

A-Klasse.

Stiepel — Witten 07 1:5.
Berne — Vommern 05 3:0.
Langendreer 07 — Concordia 4:1.

B-Klasse.

Rafensport — Teutonia Nienke 3:1.
Altenessen — S. B. Harpen 12:0.
Arminia Marten — V. f. B. Dortmund 1:6.
Essen — Gerd 2:6.

Westfalia.

Westfalia Herne — V. f. B. Harpe 4:1.
Merkur Dortmund — Germania Herne 2:2.
Dortfeld — Wanne 11 0:4.
Sportfr. Dortmund — E. B. Cidel 3:1.

Gesamtsiegerklasse.

B. B. 12 Gelsenkirchen — Hepler 06 2:7.
Sportfr. Dortmund — Schönebeck 2:3.
Preußen Gladbeck — Bulme 03 2:2.
Krah 04 — Katernberg 5:4.

Handball.

Westfalia Bochum — D. A. R. Dortmund 4:1.
Polizei Dortmund — Germania 06 Bochum 2:0.
Alemannia Dortmund — Witten 92 0:2.

Fußball im Reich.

Westdeutschland.

Duisburg 99 — Weibich 06 0:2. B. B. Veed —
Preußen Duisburg 1:5. V. f. B. Vortrop — V. f. v.
A. Ruhrort 0:4. Sp. Bg. Oberhausen-Schrum —
Union Hamborn 0:2. Union Arefeld — Preußen Arefeld
(Gel.-Sp.) 1:3. Fortuna Düsseldorf — V. f. B. Nien-
scheid 3:1. V. C. 05 Düsseldorf — Duisburger Sp. V.
(Gel.-Sp.) 1:4. B. C. Cronenberg — S. u. S. Eber-
feld 3:3. Kölner S. C. 99 — Sp. Bg. Köln-Süd 07
1:3. Kölner B. C. — V. f. R. Köln 2:1 (1). Wil-
heimer S. C. — Koblenz 1900 2:1. Tura Bonn —
Victoria Köln 3:2. Wonne R. B. — Tura Düsseldorf
(Gel.-Sp.) 4:3 (1). S. B. C. Gladbach-Südrip —
Sp. B. Dierck 3:1. Dürener S. C. — Borussia M.-
Gladbach 2:2. Eintracht M.-Gladbach — V. f. B.
Nachen 7:2. Alemannia Nachen — Rheider Sp. V.
1:1 (1). Jugend Düren — Germania Düren 3:2. S. u.
S. Molen — Mindener Sp. Bg. 1:3. V. f. B. Biele-
feld — Greven 09 1:1. Hammer Sp. Bg. — Westfalia
Scherfeld 0:1. Borussia Mönche — Arminia Mielefeld
(Gel.-Sp.) 2:3. Kassel 03 — Kuckhofs Kassel 3:3.
Sp. Bg. Minden — Borussia Fulda 2:4.

Süddeutschland.

Bayern München — A. S. B. Nürnberg 1:8. V.
f. R. Nürnberg — Wader München 0:1. München 1860
— Schwaben Augsburg 4:0. F. C. Freiburg — 1. F.
C. Pforzheim 4:5. S. C. Eintracht — V. f. B. Stutt-
gart 1:0. Karlsruher F. C. — Stuttgarter Kickers 3:1.
V. f. R. Neckarau — F. C. Pirmasens 5:0. V. f. R.
Mannheim — S. B. Darmstadt 98 5:0. Victoria Miesbach-
burg — F. C. B. Frankfurt (Gel.-Sp.) 2:5. Ein-
tracht Frankfurt — Helvetia Frankfurt 1:0. Hanau 93
— Kickers Offenbach 1:0.

Brandenburg.

Hertha-B. S. C. Berlin — Berliner S. B. 92 5:4.
Vorwärts 92 Berlin — 1. F. C. Neukölln 1:3. Union
S. C. Charlottenburg — Tennis-Borussia Berlin 1:1
(Gel.-Sp.). Preußen Berlin — Norden-Nordwest Ber-
lin 1:3.

Norddeutschland.

Endspiel um den R. F. B.-Pokal in Hamburg:
Eintracht — Holstein Kiel 1:2. F. C. Wandsbeck —
Victoria Hamburg 2:1. Hamburger S. B. — Con-
cordia Hamburg 7:0. Union Altona — F. C. Wien-
stedten 8:0.

Mitteldeutschland.

Sp. Bg. Leipzig — Fortuna Leipzig 2:3. V. f. B.
Leipzig — E. u. B. Leipzig 0:4. Dresdner S. C. —
Guts Muts Dresden 4:3. Brandenburg Dresden —
Dresdener B. 1905 3:2. Fußballring Dresden — S.
B. 06 Dresden 4:0. Sp. Bg. Erfurt — S. B. 99 Arn-
stadt 9:0. Borussia 06 Erfurt — S. C. Erfurt 1:2.
Sportfreunde Halle — Wader Halle 8:2.

Gesamtsiegerklasse.

S. C. Apolda — 1. F. C. Nürnberg (Samstag)
1:5. V. f. B. Zwickau — 1. F. C. Nürnberg (Son-
ntag 1:1).

Internationaler Fußball.

Belgien — Österreich 3:4 (1:3).

Auslands-Fußball.

England.

Arsenal — West Bromwich Albion 1:0. Aston Villa
— Watford 1:0. Bolton Wanderers — Sub-
bervicetown 6:1. Burnley — Tottenham Hotspur
1:2. Leeds United — Manchester City 3:4. Leicester
City — Bury 0:3. Liverpool — Cardiff City 0:2.
Manchester United — Sheffield United 1:2. Newcastle
United — Everton 3:3. North County — Sunderland
2:0. West Ham United — Birmingham 2:2.

Holland.

Stormvogels Amsteden — Unia Gorkum 2:0. F.
C. Dordrecht — R. C. Haarlem 1:0. Wam-Mit Am-
sterdam — V. B. den Haag 2:1. Sparta Rotterdam —
F. C. Haarlem 0:1. T. V. V. V. Haarlem — V. D. C.
Rotterdam 3:0. Haarlem — Excelsior Rotterdam 1:1.
S. B. S. Haarlem — F. C. Randam 4:0. Feyenoord
Rotterdam — de Sparta Rotterdam 2:3. S. C. En-
schede — M. C. Zwolle 5:0. Go ahead Deventer —
Wageningen 2:1. M. A. C. Breda — N. D. W. Deventer
5:3. V. B. Maarsseik — de Valt 4:3. Willem II Til-

Der Fußball im Ruhrbezirk.

Im Ruhrbezirk gab es am heutigen Sonntag Ueber-
raschungen in Halle und Fülle, nur 2-3 erzielten Er-
gebnisse sind als normal zu bezeichnen. Gelsenkirchen
07 ließ sich auf eigenem Platz von S. C. Dortmund
06 mit 1:2 schlagen, Essener S. B. 99 schlug Union Ge-
lsenkirchen 3:2 auf eigenem Platz! Erle 08 konnte gegen
V. f. B. Dortmund in Dortmund nur ein 2:2 erzielen
und Tus Bochum schlug auf eigenem Platz Alemannia
Dortmund gar mit 3:0, voll auf dem Spielverlauf ent-
sprechend. Auch die hohe Niederlage der Sp. Bg. Lan-
gendreer gegen die Gäste in dieser Höhe (0:7) überrascht.
Preußen Essen unterlag in Marten der dortigen Armi-
nia mit 3:0 und Buer 07 legte auf eigenem Platz den
M. B. B. Linden mit 3:1 herein. Besondere Tabellen-
änderungen gibt es nach diesen Ergebnissen nicht. Al-
tenessen ist mit Schwarz-Weiß wieder punktgleich. Esse-
ner S. B. 99 und Tus Bochum haben sich durch ihre
Siege aus der gefährlichen Abstiegszone endgültig ent-
fernt und für V. f. B. Dortmund gibt es nach dem
gewonnenen Punkt einen neuen Hoffnungs-Schimmer,
in der Bezirksliga zu bleiben.

Interessant ist noch der Ausgang

des Protestes gegen den S. B. Altenessen.

Bekanntlich war der Torwart Schulden-Altenessen nach
dem mit der „Jugendkraft“ geschlossenen Vertrag für
A nicht spielberechtigt. In der Verhandlung wurden
dem B. B. Altenessen die Spiele, in denen Schulden
mitgewirkt hat, nicht als verloren angerechnet, da man
dem B. B. Altenessen keine Schuld nachweisen konnte,
daß er Schulden disqualifiziert.

B. B. Altenessen Sp. Bg. Langendreer 7:0 (2:0).

Die Altenessen, die mit 3 Ersatzleuten für Schäfer-
meyer, Strunz und Schulden antraten, hatten das Halb-
zeitergebnis eigentlich nicht verdient, denn der Gast hatte
in der ersten Halbzeit die größere Anzahl von Torchä-
nen; nur durch das schlechte Spiel des Mittelstürmers
blieben diese ungenutzt, während Altenessen durch
Börtingen in der 17. Minute zum ersten und durch den
Halbbrachten Marzlog in der 44. Minute zum zweiten
Tor kam. Nach der Halbzeit waren die Altenessen
wieder in alter Form, bei dauernder leichter Überlegen-
heit konnten sie durch Marzlog in der 19., durch ein
Selbsttor Langendreers in der 24., durch Marzlog in der
28., durch einen von Stiller verwandelten Elfmeter in
der 35. und durch einen Altsingang Stiller in der 41.
Minute das Torergebnis auf 7:0 erhöhen. Das Ergeb-
nis ist dem Spielverlauf nach zweifellos etwas zu hoch
ausgefallen. Die Gäste stellten eine eifrige Mannschaft,
in der die vom Vech verlorene Sintermannschaft trotz der
7 Gegentore gefallenen konnte. Im Angriff war die rechte
Seite die beste. Bei Altenessen war die Mannschaft nur
nach der Pause auf der Höhe. Die besten Leute waren
Börtingen, Stiller-Mitte und der Ersatzlinksaufen.

Gelsenkirchen 07 wird von Dortmund 95 1:2
geschlagen. Halbzeit 0:1.

Die Gelsenkirchner Mannschaft machte heute einen
sehr schlechten Eindruck, während das frische und tat-
kräftige Spiel der Dortmunder gut gefallen konnte. Be-
reits in der 20. Minute ging Dortmund durch den Mit-
telstürmer in Führung; Gelsenkirchen konnte trotz letz-
ter Überlegenheit in der letzten Viertelstunde der ersten
Halbzeit nicht aufholen. Nach dem Wechsel brachte ein-

Durchbruch des Gelsenkirchner Rechtsaußen in der 15.
Minute das Ausgleichstor, doch beförderte die Dort-
munder Sturmreihe in der 20. Minute gelegentlich eines
Gekalles den Torwart samt Ball ins Netz. Der End-
spurt Gelsenkirchens konnte dieses abermalige Führungs-
recht nicht mehr aufholen. In der Gelsenkirchner Mann-
schaft konnte außer dem Linksaufen und dem Torwart
niemand gefallen, während Dortmund ein Gesamtkloß
verdiene.

Der Essener S. B. 99 bezwingt in letzter Sekunde Union
Gelsenkirchen 3:2 (2:0).

Ein sensationeller Spielausgang! Bei dauernd of-
fem Kampf legen die Essener in der 9. und 39. Minute
durch den Mittelstürmer und den Linksaufen Schulz
zwei Tore vor. Nach dem Wechsel gewinnen die Gäste
Terrain. Ein Elfmeterball für Gelsenkirchen wird vom
Essener Hüter Stillebrand gehalten. Obwohl Gelsenkir-
chen durch den Platzverweis des Mittelstürmers geschwächt
wird, gelingt es in der 17. Minute durch den Linksaufen
Schulz ein Tor aufzuheben. Nachdem Hammer-Essen
in der 28. Minute ebenfalls vom Feld gesetzt worden ist,
glückt dem Gast in der letzten Minute der Ausgleich. Man
glaubt schon an ein Unentschieden, als der G. S. B.
wenige Sekunden vor dem Whistle einen Strafstoß zuge-
sprochen erhält. Der von Wiedenbruch auf getreue Ball
bringt nochmals das Siegtor. Bei den Essenern gefiel
die linke Sturmreihe und die Hinterrammschaft, bei
Union der Halbschläger und der Mittelstürmer.

Tus Bochum schlägt Alemannia Dortmund sicher
mit 3:0 (3:0).

Der Sieg der Bochumer war durchaus das bessere
System und durch die größere Einseitigkeit vollständig
verdient. Bis zum Wechsel konnte Bochum durch den
Halbschläger in der 10. Minute, durch den Halbschläger
in der 21. Minute und durch den Mittelstürmer (Elfmeter)
in der 35. Minute dreimal einheben. Alemannia fand
sich nur sehr langsam zusammen. Auch nach der Pause
lag Bochum größtenteils leicht im Angriff, doch hatte
auch Alemannia gute Chancen. Trotzdem der Mittel-
stürmer der Gäste den Platz verlassen mußte, blieb es
bei dem 3:0, da auch die Dortmunder ihre Chancen nicht
auszunutzen verstanden. Bei den Alemannen, die heute
ihre sonstige Form nicht erreichten, war die Hinter-
mannschaft, der Mittelstürmer und der Mittelstürmer gut,
während Bochum seine besten Leute im Torwart, Mittel-
läufer und dem jugendlichen Mittelstürmer hatte.

Buer 07 schlägt den M. B. B. Linden sicher
mit 3:1 (1:1).

Die Einheimischen spielten nach Beginn leicht über-
legen und konnten durch ein Selbsttor eines Linksaufen
Verteidigers in der 20. Minute in Führung gehen. Nach-
dem der Kampf gegen Mitte der Halbzeit offen geworden
war, glückte Linden 3 Minuten vor der Pause durch Halb-
links aus. Auch nach dem Wechsel war der Kampf
gleichmäßig ausgefallen. Nach viertelstündigem Spiel je-
doch drängte Buer etwa 20 Minuten lang. Bereits in
der 15. Minute fiel das zweite Tor durch den Halbschlä-
ger; 5 Minuten vor Schluß endlich konnte der Halbschlä-
ger den Einheimischen durch einen dritten Erfolg den Sieg
sichern. Die Buerische Mannschaft zeigte die größere
Schulstärkung. Am besten gefielen Mittelstürmer, Halb-
rechter und Verteidigung, während bei Linden Torwart,
Mittelstürmer und Halbschläger dominierten.

So ganz klanglos sollte der Nachmittag aber nicht
verstreichen. Auf zur Wasserstraße, zur Kampfstätte.

Preußen 07 Witten 92.

Der Kampf ist schon seit 15 Minuten entbrannt.
Preußen 07 führt bereits 1:0. In der 3. Minute ist es
Reich gelungen, eine Vorlage zum 1. Treffer zu verwan-
deln. Noch liegt der Schwerpunkt in Witten's Hälfte.
Die Gäste haben sich noch nicht gefunden. Nach 25 Mi-
nuten gelang es noch nach schönem Kombinationspiel
unhaltbar einzunehmen. 2:0. Jetzt kommt auch Witten
in Schwung. Teilweise gefallenen diese sogar den Kampf
überlegen. Aber das Stürmerpaar ist nicht flüssig genug.
Witter, der beste Mann im Angriff, kann es allein auch
nicht schaffen. Verschiedene Schüsse verfehlen knapp ihr
Ziel. Halbzeit 2:0.

Nach dem Wechsel kommen die Witten, gut vor.
Schiedsrichter jagt eine Bombe gegen den rechten Pfos-
ten. Dann wieder offener Kampf. Bei dem Prote-
stieren einer für Preußen gefällten Entscheidung legt
der „Unparteiische“ zwei Witterer Spieler außer Ge-
ficht. Ob die Entscheidungen alle gerecht oder ungerecht
waren wissen die Zuschauer, vielleicht auch der Schieds-
richter, wohl selbst. Witten kämpft mit nur 9 Mann
heidenhaft. Mit großer Bravour halten sie ihr Heilig-
tum rein. Preußen 07 spielt sehr erfahren. Dettmar wird
äußerst unsicher. Verschiedentlich unternimmt der Wit-
tener Witterer Vorpreschende Angriffe, doch im ent-
scheidenden Moment nicht genügend Leute zur
Stelle. Etwa 10 Minuten vor Schluß muß sich der
Gasthüter durch einen unvorhergesehenen Fernschuß von rechts
zum 3. mal geschlagen bekennen. Alle weiteren Angriffe
der Preußen 07 scheitern bei der sicher arbeitenden
Witterer Dedung. Es bleibt 3:0.

Beide Mannschaften lieferten sich einen äußerst schnell
vorgetragenen Kampf. Preußen 07 war schon weit
besser. Witten's Mannschaft fand sich zu spät. In der
zweiten Hälfte machte sich die Schwächung in der Elf
stark bemerkbar.
Der Unparteiische wollte unparteiisch sein — war es
aber nicht. Dieses ist vor allen Dingen von der 1. und
dem ersten Teil der zweiten Hälfte zu sagen. Genannt
arbeitete merklich im Zeichen der Pflicht. Über war
es nur ein „schlechter Tag“. Mit Pflichtorden habe ich
noch nie etwas zu schaffen gehabt. Über der „Mann
mit der Linde“, welcher die eingebundenen Zuschauer
an der Ausgangsseite zurückdrängen wollte, muß in
Zukunft konsequenter handeln, — im anderen Falle muß
dieses Amt jemand, der es kann, ausfüllen. —

Preußen Königssee Westfalia Bochum 6:7.

Durch den Rechtsaußen geht Westfalia bereits in der
2. Minute in Führung. Die Pflichte bestimmen sich
schnell und stellen in der 5. Minute den Ausgleich her.
Nach weiteren verteilten 10 Minuten legt Nyfel ein Tor
vor. Prompt 2 Minuten später erzieht Königssee's
Mittelstürmer. Wenige Minuten vor der Pause stellt
Nyfel das Ergebnis auf 3:2. Im Anschluß an eine
Gefür Königssee gelangt es dem Mittelstürmer durch
Kopfball noch vor der Pause auszugleichen.
Kurz nach Wiederbeginn verliert Nyfel seinem Ver-
ein wieder zur Führung. Weiterhin verteilte. Ein
Plante von rechts verwandelt Westfalia's Halbschläger zum
5. Treffer. Dann die Pflichte in Front. Bald ist
ein Tor durch den Halbschläger aufgesetzt. Westfalia er-

weibert halb durch den 6. und 7. Torerfolg. Bei 7:4
bleibt es bis 8 Minuten vor Schluß. Dann erzwingt
Königssee 2 Eden. Beide gut hereinbegebenen Bälle
werden durch Mittelstürmer und Halbschläger unaltbar
verwandelt. Endergebnis 7:6 für Westfalia. Durch die
technisch bessere Leistung gewonnen die Grünweißen ver-
dient. Hülsmann 2, Gerne, leitete streng unparteiisch.

RadSport.

1. Internationale Amateur-Radrennen in der Westfalen-
halle.

Dortmund, 13. Dez. Die heutigen 1. Intern. Ama-
teur-Rennen brachten der Westfalenhalle nicht den Be-
such des Vorjahren. Immerhin waren die Rennen
mit 3-3500 Personen gut besucht. Im Hauptrennen
für Fahrer über 1000 Meter konnte Debusse-Belgien
vor Matzkat mit 1/4 Länge siegen. Die deutschen Fah-
rer kamen über den dritten Platz nicht hinaus.

Ergebnisse:

Saustfahrten 1000 Meter: 1. Debusse-Belgien
1:37.7, 2. Matzkat-Holland 1/4 Länge zurück, 3. Hof-
bach-Köln, 4. Engel-Köln.

Punktfahrten (offen für Dortmunder Fahrer): 1.
Punkte-Dortmund 8 Punkte, 2. Glasmacher-Dortmund
6 Punkte, 3. Jasper-Dortmund 2 Punkte, 4. West-
Dortmund 2 Punkte.

2-Stunden-Mannschaftslamp: 1. Bemmingshoff-
Göbel, Dortmund, 2. Debusse-Schorn, 3. Rauf-
Kürten, 4. Fodet-Neumann, 5. Drohnen-Nader.

Vogel.

Internationale Amateur-Vogelkämpfe in Berlin.

Berlin, 12. Dez. Der Vorlauf Heros hatte Freitag
abend im überfüllten Kriegerdenkmal eine Anzahl der
Teilnehmer am Stöckholmer Amateur-Turnier zu Gast,
darunter die italienischen Leicht- und Weltergewicht-
meister Locatelli und Nigletti. Die Italiener zeigten
schönes technisches Können und besonders ausgezeichnete
Zuverlässigkeit, dagegen ließen sie das erwartete fäuldische
Temperament ziemlich vermissen, auch die Schlaghärte
war verbesserungsbedürftig. Locatelli traf auf Volkmar-
Heros, der durch seine ungenügenden Angriffe und sein
Kämpferherz dem italienischen Meister ein Unentschieden
abringen konnte. Schröder-Heros traf im Weltergewicht
auf den italienischen Meister Nigletti und landete durch
seine größere Schlagkraft und den besseren Angriffssinn
einen verdienten Punktsieg. Von den nationalen Paarun-
gen fesselte besonders das Treffen im Schwergewicht
zwischen Wegener-Berlin und Knödel-Berlin, die
sich beide als Vorer von Qualität erwiesen. Knö-
del war im Nachkampf etwas besser und sicherte sich ein
nen knappen Punktsieg.

Breslauer Amateur-Vogelkämpfe.

Breslau, 12. Dez. Vor ausgetragenen Besuch tra-
gen sich hier Vorwärt's-Breslau und Teutonia-Berlin, der
deutsche Mannschaftsmeister in einem Klabkampf, der mit
6:2 Punkten von den Gästen aus der Reichshauptstadt
gewonnen wurde. Im Schwergewicht gab Hansen-Bres-
lau gegen Habermann-Berlin in der zweiten Runde den
ausichtslosen Kampf auf. Im Halbschwergewicht be-
gegnete wurde Panne-Teutonia von Sänger-Breslau glatt
ausgepunctet. Breslau mußte im Weltergewicht Ersatz
stellen, Häusler-Breslau wurde von Bemmingshoff-Berlin
geschlagen. Ebenfalls nach Punkten verlor der fäuldis-
che Meister Leipzig-Breslau gegen Magdeburg-Teutonia.

Ein neuer Großkampf sein Domgörgens.

Der ausgezeichnete Kölner Mittelgewichtler sein
Domgörgen hat sich nach Erringung der deutschen Mit-
telgewichtmeisterschaft in die Reihe der ersten europäischen
Mittelgewichte gestellt und konnte gleich bei seinem er-
sten großen internationalen Kampf nach Erringung des
Titels gegen Frankreichs Meister seiner Kategorie, Mo-
lina, einen Teilerfolg erringen. Wie wir erfahren, steht
Domgörgen vor einem neuen großen Kampf gegen den
italienischen Mittelgewichtmeister Fratinni, der am 16.
Januar in Berlin ausgetragen werden soll. Für Dom-
görgen eröffnen sich im Falle eines Sieges über den
Italiener die aussichtsreichen Perspektiven, da Fratinni
Antwort auf die Europameisterschaft im Mittelgewicht
ist, die dem Engländer Milligan aberkannt worden, weil
England der F. B. U. nicht angeschlossen ist. Fratinni
wird den Titelkampf mit dem Sieger auf dem Kampfe
Molina-Devos bestreiten.

Schwimmen.

Sellas Magdeburg schlägt Poseidon B. f. B. Leipzig.

Leipzig, 13. Dez. Bei dem heute hier ausgetragenen
Schwimmklubkampf zwischen Sellas Magdeburg und
Poseidon B. f. B. mußten die Einheimischen eine schwere
Niederlage einstecken, da in sämtlichen Wettkämpfen die
Besucher siegreich blieben. Beide Vereine hatten ihre
stärksten Vertreter aufgestellt. Der Held des Tages war
Frölich, der in der 3 x 100-Meter-Freistilstaffel die 100
Meter in 1,03 Minuten schwamm und Heinrich, der mit
ihm gleichzeitig abgeschwommen war, schlagen konnte.
Am Wasserball errang der deutsche Meister Sellas einen
verdienten Sieg, den er aber erst in der zweiten Hälfte
sicherstellen konnte.

Ergebnisse:

5 mal 50-Meter-Sprinterstaffel: 1. Sellas Magde-
burg (Hauelsen, Benede, Rademacher I, Rademacher II,
Frölich) 2:23.2, 2. Poseidon B. f. B. Leipzig 2:23.2.
3 mal 100-Meter-Freistilstaffel: 1. Sellas Magde-
burg (Vennede, Rademacher I, Frölich) 3:16.8, 2.
Leipzig 3:18.6 (Gefstein, Stöck, Heinrich).
Wasserball: Sellas Magdeburg — Poseidon B. f. B.
Leipzig 8:4 (4:3).

Pferdesport.

Gelsenkirchen, Sonntag, den 13. Dezember.

1. Rennen: 1. Baldmühly 38/18, 2. Die Geze von
Wolferlon 20, 3. Belchen v. Weimar 26.
2. Rennen: 1. Antiope I 20/14, 2. Redebold 30, 3.
Carmen Silvia (tot. R.) 15, 4. Walle (tot. R.) 7.
3. Rennen: 1. Anvil Jr. 29/16, 2. Monita 19, 3. Sil-
begard I 27.
4. Rennen: 1. Kurpra II 157/27, 2. Agtill Bouffit
31, 3. Wiedehopf 40.
5. Rennen: 1. Gildgarst I 101/35, 2. Agitation 28,
3. Herzame 29.
6. Rennen: 1. Mohin Silber 45/16, 2. Göt Silber
15, 3. Göt Silber 26.
7. Rennen: 1. Quella 37/14, 2. Rogenhult 15, 3.
Maltation 12.

Für Millionen!

Was ein Häkchen werden will....

das weiß schon bei Zeiten, daß es die
festesten Hüte für die großen und für
die kleinen Damen bei Alsberg gibt. — Und
wie gewaltig die Preise in unserer Abteilung

**Damen- und
Kinderputz**
herabgesetzt sind,
das ist hier ganz
klar ersichtlich!

Filzhut kleine Form, in vielen schönen Farben 1.95	Backfischhut Samt, mit Bandgarnitur 2.95	Frauenhut Plüsch, mit Bandgarnitur 3.95	Samthut elegante Form, mit Nadel-Garnitur, 6.50, 5.50	Malrosenhut aus Filz, mit Hängeband 1.50	Ponponmütze Samt, mit grauem Pelzbesatz, 3.75, 1.75	Knabenmütze Jockey-Form, Sturmriemen 2.75	Pelzmützen nur gute Qualitäten, in großer Auswahl von 9.50 an
Lack- Südwestler in vielen Farben 3.50				Plüsch- Südwestler schwarz u. braun 5.50 4.50			
Strick- Garnituren Mündener Arbeiten, besonders vorteilhaft!				Extra-Angebot! Velour-Hüte moderne Formen von 6.75 an			

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof, Bochum.

Wir zeigen den neuen Tom-Mix-Film:

Die Turpin

der galante Bandit

Ein neuer Fox-Film in 7 Akten, der von dem be-
rühmtesten Piraten der Landstraße, von seinen
Kämpfen und Liebesabenteuern erzählt.

Ferner bringen wir den neuen Lloyd-Film

Die blonde Mia

Ein herrliches Drama in 7 Akten.

Dazu

Zirkusameraden

Zirkus Prals

Eine vorzügliche Fox-Proteste in 2 Akten.

Tafelgeräte
Tafel-Besetzte

Homborg

Bochum, Hochstrasse 2

Offszanka-Pelze

beliebte Weihnachtsgaben

Wer auf grosse Auswahl
Wer auf gute Qualitäten
Wer auf billige Preise
Wer auf aufmerksame Bedienung
sieht, kauft im

Pelzhaus Offszanka

nur Bochum, Hochstr. 5.
Erläuterte Zahlungsweise.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellweg 1

Diese Woche Spezialität:

Walnus-Sahne-Torte

mit Schlagsahne

Schlegel- Bock

gelangt ab 14. ds. Mts. zum Ausstoß.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Ouisburg

Montag, 14. Dezember
8-10
Freie Volksbühne
**Der Traum ein
Leben**

Dienstag, 15. Dezember
8 Uhr
Vormieter 5. Konzert
**5. Symphonie-
Konzert**

Werke von Beethoven,
Mozart und Brahms.
Leitung:
Emil Bohnke, Berlin

Union-Palast
Bochum, Rottstraße.

Nur noch kurze Zeit

Täglich 8 Uhr
Der große Erfolg
**Charley's
Tante**

mit Carl Stauder in
der Titelrolle.
Vorverkauf 11-1 und
6-4 Uhr.
Vorzugskarten haben.
Gilt nicht

Noch billiger!

Schlafzimmer,
einige gerät.
nur 395 Mark.

Küche,
breit, schwer gearbeitet,
moderne, feine Arbeit,
nur 250 Mark.
Bekannt gute Qualität.

Einzelmöbel,
Schränke in allen Grö-
ßen, Sofas, Bettstellen.
Niedrigste Preise:
Lieferung frei Haus!

Filto & Finger
Ruesstraße 12

Tüchtige
Schneiderin

sucht noch Kundenschaft in
und außer dem Hause
B. Haas,
Zufuhrstr. 7a II. Etg.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Vormieter 5. Konzert.

Dienstag, den 15. Dezember 1925, abends 8 Uhr im Stadttheater:

Fünftes Symphonie-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Emil Bohnke, Berlin.

Emil Bohnke: Variationen über ein eigenes Thema, op. 9
Max Reger: Vier Tondichtungen für grosses Orchester nach A. Böcklin,
op. 128, Nr. 1 Der geizige Eremit, Nr. 2 Im Spiel der Wellen,
Nr. 3 Die Toteninsel, Nr. 4 Bacchanal.
Johannes Brahms: Vierte Symphonie in E-moll für gr. Orchester, op. 98.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10-12 Uhr, in der Musikalien-
handlung Wicharz, Kortumstr. 6 und eine Stunde vor der Veranstaltung. Telefonische Bestellungen
für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, der Freien Volksbühne und des Bühnenvolkabundes
findet der Vorverkauf an den bekannten Stellen statt.

Gemälde-Auktion.

Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. Dezember 1925, vormittags ab
11 Uhr bis 6 Uhr verfertige ich im oberen Saal des Domhofes Kaiserhof,
Obere Marktstraße im freiwilligen Auftrage:

ca. 60 Delgemälde

Münchener Meister

Prof. L. v. Jumbusch, Prof. F. v. Dehner,
Prof. M. v. Keller, Prof. Math. Schmidt, Prof.
Joh. Boppner, Prof. Leo Samberger, Prof.
Hobermann, Prof. Karl Hessner, Prof. Otto
Strübel, Prof. Jos. Schmalzberger, Prof. Daniel
Holz, Rudolph, Zomalin, Daiber, Krauß,
Prof. Heinrich Hermann, Düsseldorf, Prof. Keller,
Neulingen, Prof. F. v. Pilsch usw.

Besichtigung 1 Stunde vorher.

Dr. jur. Schönewald, Rechtsanwalt und Notar,
Wilhelmplatz 8.

Reiche Auswahl in Gardinen, Stores, Dekorations-
stoffen. — Erstklassige Anfertigung. —
Zeichnungen, Kostenanschläge, sowie
persönliche Ratschläge ohne
Verbindlichkeit.

Alfred Möller

Werkstätten für Innendekorationen

Teppiche,
Läufer, erste deutsche
Erzeugnisse. Klummbel in
Leder, Gobelin und Plüsch, aus eigener
Werkstatt, zu niedrigen Preisen. — Fernruf 896

Der Haupt-
schäftliche
längerung der
zum 31. 3. 2
Nach längerer
der Deutschen
aufgeben, gegen
den vorkpart
1926 festaufge
gerungsvoorra
genommen.
stimmig bezeich
gereichten
Sofräume fü
neuer zu

Das Lan-
Münster, Ba-
Die seit 5
wirtschäftliche
Lippe ging a
starke Mahe
Kapitalmange
Bergbau und
stien, der id
in Westfalen
weitere Fort
bau und dan
zahl Arbeitsl
beiden noch
herberdeutlich
be erfährt; i
in Westfalen
den dieses W
daselbe Man
gleichen Zeit
beitslosigkeit
fluß auf die
Infolge Mied
leidungs- u
werbe jetzt m
schäftigungs
Industrie der
Baugewerbe
über dem W
Am 1. D
te Voller
gezählt; ihre
moche unter
der Verdräng
weisgeheile
über der W
befaßen. D
des um die

Die Vere
uns:
An jüngst
Wirtschäftstel
worden. Die
amtenchaft a
ihren eigenen
meist den An
ten aus einem
nung sind, no
sie sich mit de
erschliche.
rua sein, der
jeder Einfich
häftnisse mit
in einer Zeit
schwerste erid
Schleuderprei

9) Wölfe
und spielte
jaghaft bet
schnell zurück
das Mündche
Jungen sch
reiten. Auf
des Ouels
durchriefste
dustia wie e
tiefem Ernst
dunklen Ste
neine Kinde
ihrer sanften
Meiner p
was bist du
Frau und d
Ma,
gähmend; er
„Seinen Vor
der Fänge
— Ein mör
werden! Z
heftigen, d
Jahre alt i
„Wenn
wollst, h
einem Gede
liche juwe
„Kemat'
fah, laßt
terst Krie
Von Blauh
eine bänne
los weiß b
nachträgl
ja, daß ich
ächtlich bis
geben?"

lungen rechtzeitig vornehmen. Die Hinterlegungsstellen und die Hinterlegungsklassen werden ihnen die erforderliche Unterstützung hierbei nicht unterlassen, soweit diese im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gewährt werden kann. Es steht der Erlass näherer Bestimmungen darüber bevor, daß bei Unfällen auf Umständen von Maritankriegs des Reichs im Sinne des Unfallversicherungsgegesetzes und auf Gewährung von Ausloosungsrechten in geeigneten Fällen anstelle der Vorlegung der effektiven Stütze die Beibringung einer Bescheinigung über deren gerichtlichen Hinterlegung genügt.

× **Vorsicht bei der Aufstellung von Weihnachtsbäumen.** Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Ein deutsches Weihnachtsfest ohne Weihnachtsbaum ist fast nicht denkbar. Vorsicht muß jedoch bei der Aufstellung von Weihnachtsbäumen obwalten, weil bei unvorsichtiger Aufstellung des Baumes leicht ein Brand entstehen kann. Es empfiehlt sich daher, die nachstehend aufgeführten Richtlinien genau zu beachten: 1. Der Weihnachtsbaum soll einen schweren festen Fuß haben, damit ein Umfallen vermieden wird. 2. Man vermeide Unterlagen aus Teppichen, Lächern und Pappe. 3. Man stelle den Weihnachtsbaum frei im Zimmer auf, von Gardinen und Vorhängen soweit entfernt, daß Zugluft diese den Kernen nicht nahebringen kann. 4. Die Kerzen müssen haltbar befestigt sein. 5. Man vermeide möglichst jeden Papier- und Cellulosebschmuck. Auf keinen Fall darf solcher Schmuck in der Nähe einer Kerze oder gar darüber angebracht werden. 6. Auf die Verwendung der sogenannten Wunderkerzen, die durchaus nicht so ungefährlich sind, wie gesagt wird, verzichte man lieber ganz. 7. Die Kerzen des Baumes zünde man in der Reihenfolge von oben nach unten ab, da man bei der umgehenden Reihfolge keine Fehler und sich selbst in Feuergefahr bringt. 8. Die Kerzen eines trockenen und daher besonders feuergefährlichen Tannenbaumes zünde man nicht mehr an. — Bei Beachtung dieser Richtlinien, die der Ausgestaltung des Weihnachtsfestes nicht den geringsten Abbruch tun, dürfen viele Brände zu vermeiden sein.

× **Die Zahl der Innungen und Innungsaussschüsse.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mittelt, bestanden in den Bezirken der Preussischen Handwerkskammern am 1. September 1911 5803 freie Innungen, 3005 Zwangsinnungen und 310 Innungsaussschüsse. Am 1. September 1921 (für die Kriegszeit fehlt eine Statistik) waren es 4598 freie Innungen, 4884 Zwangsinnungen und 318 Innungsaussschüsse. Am 1. September d. J. ergab die Zählung 3802 freie Innungen, 6551 Zwangsinnungen und 397 Innungsaussschüsse. Dabei sind in den Zahlen von 1921 ab die Innungen usw. in den abgetrennten Gebieten nicht mehr enthalten. In der Zeit von Ende August 1921 bis 1. September 1925 sind 78 Zwangsinnungen aufgelöst worden; an ihre Stelle sind 11 freie Innungen getreten.

× **Staatlicher Ausbildungslehrgang für nebenamtliche Lehrer an der Berufsschule.** In der hiesigen Stabsberufsschule findet in der Zeit vom 14. bis 19. Dezember ein sechsstägiger Lehrgang zur Ausbildung nebenamtlicher Berufsschullehrer statt. Die Vortragsthemen umfassen die Aufgaben der Berufsschule, die Bürgerkunde, die Volkswirtschaft, die staatsbürgerliche Bildung und den Nebenunterricht in der Berufsschule. Zu dem Kurse haben sich bereits 31 auswärtige Herren gemeldet.

× **Gebührte Bestimmungen zum Finanzarbeitsgesetz.** Durch gemeinsamen Bundesrat des Preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers an die zuständigen Behörden wird das Gesetz zur Änderung des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzarbeitsgesetz vom 27. November d. J. bekanntgegeben. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mittelt, verlängert das Gesetz die Gültigkeit des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzarbeitsgesetz bis zum 1. April 1927. Zugleich bringt es in der Verteilung der Einkommen- und Körperschaftsteuer für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 verschiedene Änderungen; die Änderungen für das Rechnungsjahr 1925 haben bis zum 1. April 1925 rückwirkende Kraft. Abdruck des Gesetzes (Nr. 51 des Ministerialblattes für die Preussische innere Verwaltung) sowie die erforderlichen Gebrauchsvordrucke können von Hennmanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstr. 44, bezogen werden.

× **Der Rhein-Weiß. Bezirksverein im Verband deutscher Elektro-Installations-Firmen.** Eig. Sagen, der durch eine Ortsgruppe auch in Bochum vertreten ist, hielt am 21. November in Bielefeld seine Bezirksvereins-Versammlung ab. Der Verband erstreckt neben der Vertretung der fachlichen Belange seiner Mitglieder die Förderung der Elektro-Installations-Gewerbes und die Heranbildung fachlich tüchtiger Elektro-Installateure, um das Publikum vor den Gefahren zu schützen, die bei Ausführungen elektrischer Anlagen durch nicht genügend vorgebildeter Fachleute entstehen. Auf der Versammlung wurden interessante Neuerungen auf elektrotechnischem Gebiet besprochen. Eine Entschließung gegen die Ueberforderung der sozialen Lasten, die bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage des gewerblichen Mittelstandes untragbar sind, fand allgemeines Einverständnis. Alles in allem gab die Versammlung ein Bild von dem gewaltigen Fortschritt der Elektrotechnik und von der wichtigen Stellung, die der Bezirksverein im rheinisch-westfälischen Wirtschaftsleben einnimmt.

× **Wandergewerbeverein.** In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, in welchen Personen, ohne im Besitz eines Wandergewerbebescheins und der polizeilichen Erlaubnis zu sein, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, sowie in Gast- und Schankwirtschaften Musik- und Gesangsveranstaltungen darbieten und für diese Darbietungen Geld einnehmen. Um diesem Verbrechen Einhalt zu setzen, sind die Polizeibeamten angewiesen, jeden Fall der Uebertretung zur Anzeige zu bringen. Auch die Witze machen sich strafbar, wenn sie derartige Darbietungen, ohne im Besitz der Eingabeerklärung gemäß § 33a der Gewerbeordnung zu sein, in ihren Lokalen dulden oder selbst veranstalten.

× **Gefährdung von Eisenbahnzügen.** Immer wieder werden Klagen laut, daß durch Werfen von Steinen Eisenbahnzüge beschädigt und Mitreisende verletzt worden sind. Im Zusammenhang damit gibt die Regierung Anweisung zur Verhütung der Reizenden unter dem 17. November 1925 folgende Mitteilung: Soweit Gefährdung der Züge durch Steinwerfen Schuttfinden in Betracht kommt, wurde beantragt, die Aufmerksamkeit der Schuttfinderbeobachter auf diesen Umstand zu lenken und sie — mit Rücksicht auf die durch Steinwerfen mehrfach eingetretenen Verletzungen von Reisenden und Bahnpersonal und die damit verbundenen Gefahren — zu bitten, auf Schuttfinder wiederholt beschärfend einzurufen zu wollen.

× **Versicherungsverein Deutscher Herold.** Die, Al.-Berikstraße 31, seit über einem Jahre bestehende Bezirksverwaltung Westfalen-West des Deutschen Begräbnis- und Lebensversicherungsvereins a. O. Deutscher Herold ist infolge Vergrößerung, in eine Bezirksdirektion umgewandelt. Die Geschäfts- und Kasseneinräume werden ab heute

nach Bochum, Schützenbahn 14, verlegt. Auf das heutige Infanterat wird verwiesen.

× **Fritz Wolke, der christl. Arbeiter-Dichter.** Im gut belebten Saale des Christl. Vereins junger Männer, Oststraße 14, trug kürzlich Fritz Wolke eigene Gedichte vor. Sein Name ist noch nicht vielen bekannt, aber doch gerade denen nicht mehr fremd, die hin und her in unserem Volk auf Klänge achten, die aus der Tiefe kommen. Als einfacher Arbeiter kam er und trug seine Gedichte vor zur Freude derer, die zu ihm gekommen waren. Da klang es durch, wie das Lied der Drossel, wenn er vom Frühling sagte, es trugen die Worte schweren Entsegen, wenn er den Herbst besang, und Weihnacht wie Keuschheit alten, vertrauten Bildes und Gedächtnisses beim Dichter und seinen Zuhörern. In seinen Gedichtesbüchern hat uns Fritz Wolke am besten gefallen; wir spüren es ihm ab, daß er die Schlichtheit kennt, und danken ihm, daß er unserer Sehnsucht Worte leiht. Die Sprache ist von großer Schönheit und Tiefe, wir stehen in den Wäldern der Armut und der Not, des Alltags, des flüchtigen, schwer lastenden, und drängen heraus: Fr. Wolke schenkt sich mit uns und für uns, er leiht uns die Flügel seiner Seele. Und mit diesen führt er uns Gott entgegen, den er kennt als den, der herausführt aus dem Alltag, weil er den Alltag aus dem Staube zieht. Dankbar folgen die Zuhörer dem Gebotenen. Die Zuhörer verlassen ergriffen den Saal, man sah, daß Dichters Worte hatten tiefen Eindruck gemacht. Es ist dem Christl. Verein junger Männer zu danken, daß er diesem Mann den Weg nach Bochum geebnet hat und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Wolke hier immer wieder willkommen sein wird.

× **Der deutsche Gastwirtstag 1926 in Düsseldorf.** Der deutsche Gastwirtstag 1926 findet in den Tagen vom 4. bis 10. September in Düsseldorf statt. Die letzte Tagung hatte mit geringer Mehrheit für Kassel als Tagungsort gestimmt.

× **Schaufensterbrände.** Alljährlich mehrten sich im Monat Dezember auch die Schäden durch Schaufensterbrände. Die Kaufleute legen in dieser Zeit Wert auf eine größere Beleuchtung ihrer Schaufenster. Häufig werden auch durch mechanische Kraft getriebene Reflektoren in den Schaufenstern aufgestellt. Leider wird hierbei nicht immer mit der erforderlichen Vorsicht vorgegangen. Wiederholt war festzustellen, daß, wie uns die Westf. Provinzial-Feuerzeitung schreibt, elektrische Glühlampen bereit zwischen die Ausstellungsgegenstände gelegt wurden, daß Wäpfe, leicht brennbarer Stoff, Federn und dergleichen die Lampen unmittelbar berührten. Fast immer wird hierbei außer Acht gelassen, daß Glühlampen, namentlich wenn sie schon längere Zeit im Gebrauch sind, eine erhebliche Hitze entwickeln, welche infolge der Umklammerung durch die Ausstellungsgegenstände nicht ausstrahlen kann und die Gegenstände zur Entzündung bringen muß. Sehr gefährlich ist auch die ungeschickte Aufstellung von Elektromotoren, sowie die Benutzung von Selbstmotoren in Schaufenstern und Ausstellungsräumen.

× **Warnung.** Auf der Alleestraße verloren hat ein Chauffeur die Zulassungsplakette und den Führerschein auf den Namen Franz Jägermann, wohnhaft in Sonnborn, Bahnhofstr. 94. Vor unbefugtem Gebrauch sei gewarnt.

× **Schaufensterdiebstahl.** In der Nacht vom 12. 12. ist eine schon mehrfach Schaufensterhebe eines an der Hochstraße gelegenen Kaufhauses zertrümmert worden. Der Täter hat durch die so entstandene Öffnung mehrere wertvolle Dinge gestohlen. Die Ermittlungen nach dem oder den Dieben sind im Gange.

× **Zur Anzeige** gelangte ein in der Antoniusstraße wohnender Mann, der sich nach Vorlage einer Stempelkarte seines Freundes unbedeutend Unterhaltungs-gelder hat auszahlen lassen und mit dem falschen Namen den Empfang quittiert hat. Das gerichtliche Nachspiel wegen gewissigter Urkundenfälschung wird folgen.

× **Nicht aufgelaufener Mord.** Am 28. 8. 24 wurden auf dem Truppenübungsplatz bei Jöllen im Walde vergraben Reste einer weiblichen Leiche gefunden. Sie dürfte dort etwa ein Jahr gelegen haben. Nach zahlreichen Stichverletzungen im Schenkel zu schließen, ist die etwa 24-30 Jahre alte gewesene Frau ermordet worden. Bisher hat sich über die Person der Toten, wie auch über den oder die Täter nichts ermitteln lassen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ermordete im Oberkörper stark nach außen tretende Zähne gehabt hat. Welleidet war sie mit besserer weißer Unterwäsche und einer grünen Bluse mit weißem Batistkragen. Die Bluse hatte halblange Ärmel und war mit Perlmutterknöpfen verziert. Personen, die zur Auffindung der Tat scheinliche Andeutungen machen können, werden zur Kriminalpolizei gebeten.

× **Selbstmordversuch.** Am 11. 12., gegen 12½ Uhr nachts, hat sich ein 25 Jahre alter, in einem fleißigen Geschäft angestellter Kaufmann, in einem Hause an der Kaiserstraße in selbstmörderischer Absicht einen Revolver-schuß in den Kopf beibracht. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt. Der Verwundete ist noch nicht festgelegt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Bochumer Stadttheater.** Der Theaterplan dieser Woche bringt nur zwei Vorstellungen in Bornie und zwar die beiden Opern „Der fliegende Holländer“ (B) und „Boccaccio“ (C). Die heutige Vorstellung von „Traum ein Leben“ ist für die „Freie Volksschule“ geschlossen. Freitag wird das außerordentlich günstig ausgenommene Weihnachtsmärchen „Peter und der Wolf“ wiederholt. Vor Weihnachten kann es nur noch einmal und zwar am Heiligen Abend gegeben werden. Beide Male außer Bornie. Für Donnerstag ist den auswärtigen Ring-Vormietern das Vorverkaufrecht eingeräumt worden, außerdem wird ein Teil der Karten, wie auch für die Sonntag-Vorstellung, der Freien Volksschule und dem Bühnenvolksbund zur Verfügung gestellt. Die Freie Volksschule gibt die Karten für Donnerstag an die Teilnehmer der Serie 2 ab. Eine letzte Weltkateemorphologie kann erst wieder im November stattfinden, es empfiehlt sich deshalb der Besuch ganz besonders, zumal die großen Schaulustpreise 2 abgeleitet und dafür die billigeren Preise 3 angesetzt worden sind.

× **Union-Ballett-Operettenbühne.** Charles's Tante, dieser Schwan, der über alle deutschen Bühnen gelassen ist, über alle Bühnen des Landes, dessen grandioser Erfolg nur kurzem Veranlassung gab, ihn zu verkleinen, dieses Lustspiel, dem Götter-Tänzer seine glänzende Laufbahn verdankt, das so oft ist wie Meutaleum und Millionen von Zuerstseher erschütterte, bleibt doch ewig neu. Die Erstaufführung am Sonntag hat vor gut besetztem Hause nicht endemündende Beifallstürme erzeugt. — Ein guter alter Schwan, der die Situationskomik faustbild aufträgt und doch Feinheiten birgt. Oft werden die Punkte zwar vorher

verraten, aber darin liegt hier der Erfolg. Wäre es anders, man würde weniger lachen. Unmöglichkeit wird zur Wahrscheinlichkeit, Wahrscheinlichkeit zur Tatsache, die Ursache und die Folge: ein scheinbar unlösbares Dilemma und dies wiederum die Basis zum sehr geschickten Aufbau, zur immer gleich amüsierenden streng richtungsgemäß durchgeführten Handlung. Eine alle tollsten Studentenstreiche einschließende Lösung: der Schwan ist fertig. — Jac Chesny und Charles Tante sind in zwei bildhübsche (wirklich bildhübsche) kleine Strassen verlegt. Die müssen eingeladen werden; die willkommene Gelegenheit dazu bildet der angesagte Besuch einer reichen Erbin Charles (aus Brasilien, wo die Affen herkommen). Die Mädchen kommen, die Tante bleibt aus. Der dritte im Bunde, Nord-Baberley, im Begriff, sich für eine Maskerade vorzubereiten, kommt, zieht das Kostüm einer alten Dame an, und wird als Charles Tante vorgestellt. Das geht dann soweit ganz gut. Zwei Heiratsanträge und diverse Küsse der jungen Damen muß er einstecken, bis das Unglück in Gestalt der wahren Tante naht, die noch einen herzallerliebsten Koffer, Elly Delahay, mitbringt, der das Herz Baberleys — nach Jahren zum zweiten Male — entflammt. Damit erscheint in vielen lustigen Szenen der Höhepunkt und der Schluß bringt (1) vier Verlobungen. Aber das muß so sein. — Carl Stauber (Charles Tante) trifft in seiner Rolle den richtigen Ton, versteht durch darstellerische Leistungen schwache Stellen des Manuskripts heraus zu arbeiten und wird allen Anforderungen gerecht. Auch mit seiner Regie kann man zufrieden sein. Hoffe Enger als Jac meistert seine Regiearbeit, wie E. G. Feederlin den schüchternen Charles. Das Faktotum Wahsel wird durch Theo Böns gut verportet, während Hans Eilers als Chesny und Fred Zimmer als Ellytine gut zureichendstellend ihrer Pflicht entsagen. Dora Denker konnte als Donna Lucia sehr gut gefallen. Ihre Darstellung verliert Liebe und Interesse für die ihr liegende Partie. Ans Hintertreffen geriet Max B. (Kitt), deren Rolle etwas klein für ihr Können ist, aber trotzdem weiß sie auch hier zu wirken und gibt eine allerliebste Erscheinung. Dora Deubler (Elly) und Elly B. (Nani) trugen mit ihrer Darstellung ebenso für die gute Gesamtleistung bei, deren Wirkung durch die Bühnenbilder Hans Reim's noch erhöht wurde.

Irene und Einigkeit.

Beim Kavallerie-Verein.

Soldatlicher Geist wirkt sich am schönsten und nützlichsten in der Weite treuer Kameradschaft aus. Die Kameradschaft vor allem ist es, die jenem einmütigen Zusammengehörigkeitsgefühl der Kameraden, trotz der Schreden des Krieges hat sich der soldatische Geist in diesem Sinne unbedingt fleißig behauptet. Und es ist keineswegs angebracht (selbst von überzeugungslosen Friedensfreunden), mit einem Spottschuß diese Vereinigungen abzutun. Der tiefe Schauer wird unter manchen lauthervorstehenden schillernden Oberfläche ein tiefes heiliges Glühen leuchten sehen, das Glühen deutscher Treue, das Glühen unumwandelbarer Treue, die Ständeheldentum und Alter nicht kennt, die nur eines kennt: den lieben Kameraden. Wohlwund und treuherzigem durchsichtiger Geist der Kameradschaft den Kameraden, den der Bochumer Kavallerie-Verein am Sonntag im Saale der Kaiserstraße veranstaltete. Neufertig zahlreich hatten sich die Kameraden mit Familien und Freunden eingefunden. Frohwegte Reihen festlich gekleideter Menschen umfüllten die baumwollenen Tribünen, militärisch schneidige Musik hallte wider. General von Eim, der als Redner vorgelesen war, fuhr zu Schaumburg-Blippe und der frühere Bochumer Bezirkskommandeur Oberst Reppel waren verbunden zu erscheinen und brachten dies in herzlich gehaltenen Schreiben zum Ausdruck. Der Ehrenvorsitzende Schöberer ergriff nunmehr das Wort zu einer Ansprache. Sie war inhaltlich wie reicherlich eine hochbedeutende, eine folgerichtig geordnete Darlegung eines einheitlichen Zusammenhanges von Gedanken, die ihren Zweck, die Einheit, aber auch zugleich das Herz der Hörer zu gewinnen, wohl erreichte. Von den Reden und Reden sprach der Redner, die von den Kameraden gemeinsam erlebt werden seien. Dieses Erlebnis habe sie mit einem unsterblichen Stahlband der Zusammengehörigkeit umschlossen. Die Kameradschaft aber sei getragen vom Geiste heiliger Kameradschaft. Wie alle Soldaten ein selbsterlebtes Schicksal, der Einheitlichkeit der Kameraden, ebenso möge sich das deutsche Volk zusammenfinden. Denn werde es auch sicher und notwendig sich auf dem Wege zu Größe und Ansehen bewegen. Nachvoll aufreißende Lebenskraft lasse sich niemals niederhalten. Der Wille zum Leben sei schon das Leben selbst. Gerecht sei unser großer Mahner: „Alles Gewalten zum Tode sei erhalten.“ Mit einem Hoch auf Deutschland, in das die Kameraden begeistert einstimmten, und dem Deutschlandlied beschloß der Redner seine Ansprache, die Kameraden ablegte von einer reichen, starken, von ihrem Geistesstande erfüllten und wirklich überausgen Persönlichkeit. Die Rede war des Mannes Bildnis. Bannanhaltender Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen. Anschließend vollzog der Redner die Ehrung der Jubilare des Vereins. Das Kameradenvereinsabzeichen 2. Klasse, ein militärisches Kreuz mit einer Prägung des Aufstiegsjahres in der Mitte, erhielten die Kameraden Zimmermann, Allex, Rache, Kempe, Träuer, Römer und Scherer; weiteren 25 Jubilaren wurde das Jubiläumsabzeichen des Preuss. Landesskriegerverbandes für 25 jährige Mitgliedschaft überreicht. Uebertragungen, besonders für die Damen, Tante, ein entzückender Schneefestentzug, den 6 Damen ausführten und der wiederholt werden mußte, sowie ein netter Ueberraschung vom Hans und seiner Liebe gestalteten den weiteren Verlauf des Festabends äußerst unterhaltsam. Man verließ die Veranstaltung in dem Bewußtsein, nicht nur manchem, auch erhebende Stunden im Kreise derer verbracht zu haben, die vernommen, die an sich abstrakten Begriffe von Treue und Kameradschaft in schöner Weise konkret zu gestalten. Das sei zunächst unserem ganzen Volk.

Weihnachten im Stahlhelm.

Trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens hat es gestern die Bochumer Truppe des Stahlhelms vermocht, ihren Mitgliedern und Angehörigen eine gemütsvoll-trante, echt deutsche Weihnachten zu veranstalten. Spenden aus der Bürgerlichkeit waren in überaus großem Umfang dem Stahlhelm für die Bekleidung und die Verpflegung zugeflossen, jedoch nicht nur die kleine Welt vom Weihnachtsmann bedacht werden konnte. Schon lange vor Beginn drängte sich im Reichen Saale der Bürgergesellschaft Kopf an Kopf, und als der Kreisgruppenführer Kamerad Wilms das Wort zu seiner Begrüßungsansprache nahm, mußten sich viele während des er-

sten Teiles des Abends mit einem Stehplatz begnügen. Echtes Weihnachtsfest atmete aus dieser Reihe, aus der wir folgenden wideregeben:

In meiner Eigenschaft als Kreisführer begrüße ich Sie, meine lieben Kameraden, mit Ihren Frauen und Kindern auf das herzlichste. Als eine Gläubigerbeziehung betrachte ich es, daß die Ortsgruppe Bochum des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens es vermocht hat, eine Weihnachtsfeier in solchem Umfange zu veranstalten, wie es heute der Fall ist. Nicht nur aus dem Kreise der Kameraden, auch aus Bochums Bürgerschaft sind uns reiche Gaben zugeflossen, so daß wir dadurch in der Lage sind, unseren Frauen und Kindern eine kleine Weihnachtsfeier zu bereiten.

Um die Heimat zu schützen, unsere Frauen und Kinder zu schützen, standen wir Frontsoldaten vier Jahre lang vor dem Feinde. Unvergesslich wird für alle Zeiten bleiben, was Deutschlands tapfere Frauen während der Kriegszeit geleistet und gelitten haben. Wir wollen sie deshalb achten und ehren! Unsere Frauen und unsere Kinder sind unser höchstes Gut, das einzige Glück, das uns verblieben ist. Umgeheuer schwer ist die Zeit, in welcher wir leben. Immer schlimmer redt sich empor das Gefährd der Arbeitslosigkeit, immer größer allenthalben Not und Elend.

Über Frontsoldaten können kein Veragen. So wie wir derzeit im Felde standen: alle für einen und einer für alle, so bilden wir auch heute eine festgefügte Schicksalsgemeinschaft. Auch die jegliche Not wird Deutschland überwinden. Unser Deutschland wird wieder stark und mächtig werden wie einst zuvor.

Die Glocken vom Turme klingen
Weit in das Land hinaus.
Auf Erden Frieden sei klingen
Und ihnen's von Haus zu Haus.

Von Haus zu Haus bringt uns die Weihnachtszeit die frohe Botschaft: „Wir heißen Euch hoffen.“

Von Herz zu Herz zieht sich das unbeschreibliche Geheimnis des gnadenbringenden Weihnachtsfestes mit seinem süßen Zauber.

Und wenn wir heute im Kreise der Kameraden zusammen mit unseren Frauen und Kindern das deutsche aller Feiern beim frohen Lichterglanz des Krahel-Tannenbaumes, dann kommt uns allen Frontsoldaten unwillkürlich die Erinnerung an das Weihnachtsfest im Felde. Ob wir es feierten im vorbersten Schützengraben, auf Beobachtung, in Ruhe oder sonstwie, stets war es umgeben von einem ganz besonderen Geiste, uns allen unerschütterlich.

Und nun grüße ich Sie alle noch einmal, die Kameraden vom Stahlhelm! Ich grüße Sie alle, die das deutsche Heil und nicht zuletzt den Jungstahlhelm, die Hoffnung Deutschlands. Ich grüße Euch, deutsche Frauen und Euch, deutsche Kinder, aus freudigem und bewegtem Herzen mit dem allen schönen Wunsch:

„Fröhliche Weihnachten!“

Stehend sang die große Versammlung dann das Stahlhelmslied; währenddessen zeigte sich auf der Bühne eine Gruppe von Stahlhelmlern mit Kriegsfahnen. Nach einem Vortrage „Der schönste Baum“ von fünf jungen Mädchen und einem Liebes von Fr. Behnle gab es für die kleine Welt eine von Freude und Mordt gemischte Ueberraschung: das Erscheinen des St. Nikolaus, der natürlich seinen treuen Knecht Ruprecht mitgebracht hatte. Letzterer erwies sich aber als recht mütig und freigeig. Alle die vielen kleinen wurden reichlich beschenkt und hatten so schon ihre Weihnachtsgüter.

Im weiteren Verlaufe des Abends gedachte der Ortsgruppenführer, Kamerad Köhler, des Weihnachtsfestes im Felde, und in diesem Zusammenhang der Gefallenen. Seine Worte klangen aus in die Wohnung, daß man die Angehörigen der Gefallenen nicht vergessen dürfe, und in dem Wunsch, daß auch unsern Vaterland bereinigt der Weihnachtsbaum angezündet werden möchte.

Den übrigen Teil des Abends füllten Musikstücke und Gesangsbeiträge, u. a. von den Kameraden Müller und Pitz, turnerische Vorführungen und eine Verlosung aus — für diese fanden eine große Anzahl von Gebrauchsgegenständen und Lebensmitteln zur Verfügung, jedoch auch die großen Kinder nicht nur zu ihrem Rechte kamen, sondern auch die allerjüngsten und recht brauchbaren Ueberraschungen erhielten.

Alles in allem ein Fest, das dank der bis ins Einzelne gehenden Vorbereitung allen Erscheinungen noch lange eine liebe Erinnerung bleiben wird.

Generalversammlung des Bochumer Krieger- und Landwehvereins.

Di. Die Generalversammlung fand gestern abend um 7 Uhr im Parkhaus statt und war stark besucht. Der 1. Vorsitzende, Generaldirektor Krone, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Der 2. Vorsitzende Dehning verlas den Hausplan für 1926, der genehmigt wurde. Aus dem Geschäftsbericht entnahmen wir folgendes: Die Mitgliederzahl betrug 1491, davon 45 Veteranen. Das Erbegehalt ist wie folgt festgelegt: nach 1 bis 3 Mitgliedsjahren 40 M., nach 3 bis 10 Jahren 60 M., nach 10 bis 20 Jahren 80 M. und über 20 Jahre 120 M. Desweiteren ist darauf hingewiesen, daß für die Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen eine Beratungsstelle eingerichtet worden ist. Jeden Donnerstag nachmittags von 5-7 Uhr ist im ehemaligen Restaurant GutsMuthsstraße die Beratungsstelle, in der von sachkundigen Personen Rat und Hilfe erteilt wird. 92 Mitglieder konnten für 25jährige treue Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. Ferner erhielten 10 Kameraden das Kriegervereinsabzeichen 1. Klasse und 15 Kameraden daselbe 2. Klasse. Der Vorsitzende sprach den Ausgeschiedenen die Glückwünsche des Vereins aus. Bei der ersten Zusammenkunft im Oktober 1925 war an den Reichspräsidenten ein Begrüßungsstelegramm gesandt, auf das der Reichspräsident wie folgt geantwortet hat:

„Dem Bochumer Krieger- und Landwehverein spreche ich für das freundliche Begrüßungsstelegramm und Treuegeldschen meinen besten Dank aus. Mit kameradschaftlichem Gruß von Hindenburg.“

Am 20. Januar wird General v. Litzmann nochmals im Evang. Vereinshaus sprechen. Der Zeppelespende ist eine Summe von 270 M., die anlässlich einer Versammlung gesammelt wurde, überwiesen worden. Nach der Erledigung des geschäftlichen Teils sprach Oberstleutnant K. a. r. o. l. e. vom Preussischen Landes-Kriegerverband über die Aufgaben der Kriegervereine. Der Rest des Abends wurde durch turnerische Vorführungen sowie Gesang- und Instrumentalbeiträgen und Tanz ausgefüllt.

Verantwortlich: Für Protokoll: Walter Reter; für Solales und Protokoll: Ernst Fentz; Reuilleton und Unterhaltungsteil: Fritz Schmidt; für Handel und Sport: Ernst Rosemann; für Infanterie und Reklame: Emil Wittich, sämtlich in Bochum.

Aus dem

um. Altenbochum. Der Hilfsarbeiter W. ist vom Preussischen fortan den Namen mensänderung erstre

• Altenbochum, r u n g. Eine der no melnde wäre wohl i hen, denn gerade ein so schlechten Zustand unpaffbar sind. G o s t r a f e von burg bis zu dem S ster Zeit ausgebessert hat bei der Neubau die Drehscheibe für i nach der Richtung Werne, Langenbreer der augenblicklichen gänger unmöglich, d

• b. Querenburg, ver b l n d u n g m w e t t e r hat die verellt, daß man laur Da zeigt sich wieder Verlehrsverbündung Wochen schilderten u hinterwäldlerisch an schen Querenburg u an der Witterstra berührt, und auch a Seiler) geht die Str bei, aber eigentl den Straßenbahnhl woraus sich die wel nen 764 Hektar La muß, und zwar so auf darauf hingew hales Interesse an schließlich auch offe Achtung noch offe Bochum sollten da einer Autobusverbi gen und verwirflic

• b. Querenburg, a d l u n g a m l. verhältnische Haus 303 Stück Rindvie Ziegen, 49 Rindv nenstände sind in Q gen vom Vorjahr f sowie 255 Stück K gen wurden wenig und 33 Ziegen. 9 kleinen Leute.

• a. Nordel, 12. g e m e i n d u n g s noch ergänzend mit (Soa.), sondern be mit den Wirtschaft (Soa.) ging erst h schlusunfähigkeit f

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

• a. Nordel, 12. O r t s g r u p p e t ä t s l o t e n e hatten sich außer a der Vorstehen Kreuz für den B Silan Rod,

Heute nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der

Steiger a. D.

Heinrich Lomberg

im 79. Lebensjahre.

In schmerzlicher Trauer zeigt dies an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Namens der Hinterbliebenen:

Ww. Heinrich Lomberg
geb. Knoop.

Eppendorf b. Bochum, den 11. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Dezember, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Munscheiderstr. 85, aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Ueber das Vermögen der Gewerkschaft **Julius** in Bochum, Gahlenstraße Nr. 146, ist heute 11 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt **Rüller** in Bochum. Offener Arrest mit Angehörigen und Anmeldefrist bis zum 1. Januar 1926. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 8. Januar 1926, vormittags 10 1/2 Uhr, im hies. Amtsgericht, Wilhelmplatz, Zimmer Nr. 23 daf. Bochum, den 10. Dezember 1925.

Das Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius** in Bochum, Gahlenstraße Nr. 146, ist heute 11 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt **Rüller** in Bochum. Offener Arrest mit Angehörigen und Anmeldefrist bis zum 1. Januar 1926. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 8. Januar 1926, vormittags 10 1/2 Uhr, im hies. Amtsgericht, Wilhelmplatz, Zimmer Nr. 23 daf. Bochum, den 10. Dezember 1925.

Das Amtsgericht.

Ueber das Vermögen der Firma **Wilhelm Knapp**, Maschinenfabrik in Giesel, wird heute, mittags 12 Uhr die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Buchhalter **Karl Schnellenbach** in Wanne bestellt. Bochum, den 10. Dezember 1925.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Bezirksauschuss in Arnberg hat auf Grund des § 40 der Jagdordnung vom 18. Juli 1907 für den Regierungsbezirk Arnberg den Beginn der Schonzeit für Birk, Fasel und Hasenhejnen auf den 18. Januar 1926 festgesetzt.

Bochum, den 12. Dezember 1925.

Der Landrat: **Stühmeier**.

Herren

Damen- und Handwerker zum Vermitteln und Verkaufen von Waaren, Bringen, Abholungen usw. gesucht. **Wach**, Maschinenfabrik **Kampmann**, Bochum, Wartenstraße 2.

Chausseur-Schüler

werden noch angenommen
H. Kuhnert, Bochum
Wittenerstr. 108-111.

Püggymnastien

zu den billigsten

Panifan

in grosser Auswahl

Möbelfabrik Pop

Wilhelmstraße 5.

Soforten mit Lastautos

in Stadtdienst und ausserhalb werden prompt und billig ausgeführt.
Hafenau & Wetterfeld, Telefon 4774

Güldenwert sucht für seine Angestellten

Wohnungen

von 3 bis 6 Zimmern
(kein Neubau).
Vorberechtigtenkarten vorhanden.
Angebote unter **G. B. 2652** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut und billig

kaufen Sie Ihre

Rauchwaren

bei **Alfred Theuer**
Bochum, Bahnhofstr. 35
neben Hochhaus Lueg
Altenbochum, Wittenerstr. 95.



Zu haben bei:
Bäckerei Döhm, Kortumstraße.

Bei Rheuma, Gicht, Ischias
leistet unschätzbare Dienste das

elektr. Heizkissen

Zu haben im
Fachgeschäft für Elektrotechnik

Karl Schröder,

Rottstraße 39.

Telefon 437.

Hoffmann'sches Konservatorium

Bochum, Bf. 1.

Bochum, Bf. 1.



Moderne Bubenköpfe

Schönheitspflege, Haarfärbung
in erstklassiger Ausführung
im Friseur-Salon

Rob. Pracht

(früher W. Muthaupt)

Bahnhofstraße 4) Telefon 1448.

Grösste Auswahl sämtlicher

Parfümerien, Seifen und Toiletteartikel

Was soll ich trinken?

Ein Blick in unsere heutige
vierseitige Beilage und ein
Gang durch unser Haus
gibt Ihnen die Antwort.



Von der Reise zurück!

Dr. Goerd

Hals-, Nasen- und Ohren-

arzt

Bongardstraße 25

Prima

Spekulatius

Pfund 0.70 0.80

u. 1.00 Mk.

Wandel-

Spekulatius

Pfund 1.60 Mk.

mit Naturbutter

gebacken.

Wiederverkäufer

und Verleiher

erhalten Rabatt.

Heinrich

Kruse

Bäckerei und

Konditorei

Königsstraße 24

Fernruf 1801.

Wiederverkäufer,

Wirte und

Kantinen!

Habe große Vorräte

an allen Sorten

Tabakwaren, Zigarren

etc. etc. abzugeben

Carl Buxbaum

Tabakwarengroßhandl.

Kaiserstraße 21.

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Das die Beratung zu
ernsthaftig
tendende Stre
kritisches
Entscheidu
Afghanistan,
den wissenschaft
die kulturelle
Nachahmung
die Gebiete,
aber wenige
Syrien und
rassischen R
ein Objekt d
England, B
nützigen In
Dieses Beire
Linie in Fr
Man las
des der sowj
das bis jetz
zu behalt